



MITEINAND DURCH OHR, MUND UND HAND

Das Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung Graz stellt sich vor.

Katharina Schreiber, Logopädin, Zentrum für Hör- und Sprachbildung Graz

2. Das Team Öffentlichkeitsarbeit

*ERRUPTIONI ET SALUTI SURDOMU-
TORUM DUCATUS STYRIA MDCC-
CLXXXVII - Der Ausbildung und dem
Wohl der Taubstummen - Das Herzog-
tum Steiermark 1887.*

Seit der Grundstückslegung am 25. Oktober 1887 hängt diese Tafel mit der Inschrift im Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung in Graz. Das geschichtsträchtige Haus hatte über die Jahrzehnte verschiedene Namen, wie z.B. „Provinzial-Taubstummeninstitut“, „K.u.K. Taubstummenlehranstalt“ oder „Gehörlosenschule mit Heim“. Seit dem Jahre 2005 nennen wir uns „Förderzentrum für Hör- und Sprachbildung“. Aber nicht nur die Namen haben sich geändert, auch die Aufgaben werden immer vielfältiger.

Die Begleitung, Therapie und Förderung hör- und/oder sprachbeeinträchtigter Kinder und Jugendlicher ist eine der Kernaufgaben des Förderzentrums in Graz, das neben einer integrativen Nachmittagsbetreuung für Schulkinder aus einer Hörfrühförderstelle, einem Heilpädagogischen Kindergarten mit Kinderkrippe, einer Lehrlingsbetreuung und -ausbildung, einem Wohnheim und einer Beratungsstelle besteht.



Jährlich werden im Förderzentrum rund hundert hör- und/oder sprachbeeinträchtige Kinder und Jugendliche von einem umfangreichen interdisziplinären ExpertInnen-Team individuell unterstützt. Optimale Vernetzung von Pädagogik, Therapie, Medizin und Technik machen dieses spezifische und steiermarkweit einzigartige Angebot möglich.

Therapie/Förderung

Gebärdensprachkompetente TherapeutInnen aus den Bereichen Logopädie, Ergotherapie, Psychologie, sowie Sprachheil- und SozialpädagogInnen, Native SignerInnen und MotopädagogInnen unterstützen die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer adäquaten Entwicklung und einem bestmöglichen Bildungszugang. Denn trotz des ständigen Fortschritts auf dem Gebiet der Hörtechnik bleibt die visuelle Kommunikation wesentlicher Bestandteil, insbesondere am Bildungsweg hörgeschädigter Kinder. Hier wird eng vernetzt mit der Expositur der Volksschule (Primarstufe) Afritsch, dem Landesinstitut für Hörgeschädigtenbildung und den dislozierten Integrationsklassen des Gymnasiums (Sekundarstufe) Kirchengasse zusammengearbeitet.

Neben den hohen therapeutischen Anforderungen nimmt auch die Sicherstellung der technischen Versorgung durch regelmäßige pädaudiologische Kontrollen und Vernetzung mit den TechnikerInnen eine Schlüsselstelle in der therapeutischen Arbeit mit hörbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen ein. Die ständigen Neuerungen auf dem Gebiet der Hörtechnik verlangen ein hohes Maß an Flexibilität und Fachwissen, welche nur durch engmaschige Fortbildung und kontinuierlichen Austausch sichergestellt werden können.

Beratungsstelle

Ein weiteres Spezifikum des Förderzentrums ist die Verdachtsabklärung von kindlichen Hörschädigungen bereits ab dem vierten Lebensmonat im Rahmen des Angebots der Beratungsstelle. Dies ermöglicht neben einem sehr erfahrenen und etablierten TherapeutInnen-Team, eine vom Land Steiermark sehr kostspielig ausgestattete Pädaudiologie (spezielle Hörkabine für Kinderhörttests). Gemeinsam im interdisziplinären Fachteam, dem auch HNO-Konsiliar-FachärztInnen angehören, gelingt es so, den Hörstatus zu ermitteln und notwendige Maßnahmen einzuleiten.

Diese Leistung wurde im Rahmen der Beratungsstelle auch der Öffentlichkeit kostenlos zugänglich gemacht, sodass sich Eltern mit Kindern im Alter von 0-7 Jahren an das Förderzentrum wenden können.

Hörfrühförderung

Hörfrühförderung bietet individuelle Unterstützung und Förderung für hörgeschädigte Kinder vom Säuglings- bis ins Vorschulalter sowie für deren Familien an. Das interdisziplinäre Team unserer Hörfrühförderstelle setzt sich neben der Pädagogik aus den Bereichen Logopädie, Psychologie, Ergotherapie und HNO-Medizin zusammen. Erst die direkte Zusammenarbeit der einzelnen Fachgebiete ermöglicht eine zielführende Förderung der kindlichen Hör- und Sprachentwicklung. Das Stärken der elterlichen Kompetenzen stellt dabei einen wesentlichen Schwerpunkt unserer Förderarbeit dar.

Heilpädagogischer Kindergarten und Kinderkrippe

Das Angebot des Förderzentrums umfasst auch eine Kinderkrippe und einen heilpädagogischen Kindergarten. Die Begleitung hör- und/oder sprachbeeinträchtigter Kinder ab 18 Monaten wird von einem interdisziplinären Team aus Sonderkindergartenpädagoginnen, Kindergärtnerinnen, Kindergartenbetreuerinnen, einer Sprachheilpädagogin, zwei Psychologinnen, Ergotherapeutinnen und einer Logopädin auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt.

Die „Mobile Kindergartenbegleitung“ ermöglicht hörbeeinträchtigten Kindern steiermarkweit Unterstützung im Kindergarten vor Ort.

Integrative Nachmittagsbetreuung

Neben der Schulbildung hat auch die Nachmittagsbetreuung in teils integrativ geführten Gruppen einen hohen Stellenwert im Förderzentrum. Sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe werden die Kinder und Jugendlichen von gebärdensprachkompetenten SozialpädagogInnen und Native SignerInnen optimal in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Motopädagogische, logopädische, sprachheil- und ergotherapeutische Einheiten werden – individuell auf das Kind abgestimmt – in den Tagesablauf integriert.

Lehrlingsbetreuung, -ausbildung

Im Rahmen der Mobilen Berufsausbildungsbegleitung werden hör- und sprachbeeinträchtigte Jugendliche in Lehrberufen (unter anderem in der hauseigenen Lehrküche) – mit dem Ziel eines positiven Lehrabschlusses – auf die speziellen Anforderungen der Berufsschulen vorbereitet, beim Erarbeiten von Inhalten unterstützt und im Bedarfsfall auch direkt im Unterricht begleitet.

Wohnheim

Da das Förderzentrum hör- und sprachbeeinträchtigten Kindern und Jugendlichen aus der gesamten Steiermark zur Verfügung steht, für diese ein tägliches Pendeln zum Teil aber nicht zumutbar wäre, rundet ein von gebärdensprachkompetenten SozialpädagogInnen betreutes, familiär geführtes Wohnheim mit Ein- bis Zweibettzimmern das Angebot ab.

Unser gut vernetztes und erfahrenes interdisziplinäres Team unterstützt die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zu einer adäquaten Entwicklung im Rahmen ihrer individuellen Möglichkeiten. Zusätzlich gewährleisten laufende Evaluierungen und Neuerungen, wie die Eröffnung des neuen Heilpädagogischen Kindergartens am 11. Mai 2015, die Umsetzung des aktuellen Forschungsstandes und halten das Förderzentrum am Puls der Zeit.



„Hören und Sprache sind unsere Steckenpferde, Kinder unsere Privilegien.“

Umfassendes Angebot: Von der Hörfrühförderung bis zur Entlassung in die Berufswelt

